

Besuch bei Otto Kretschmer:

Der Thüringer Justiz- und Europaminister Otto Kretschmer empfing am Dienstag in seinen Diensträumen Schülerinnen der Friedrich-Ebert-Schule in Erfurt. Die Schülerinnen überbrachten Bilder, die sie im Unterricht gestaltet haben. Diese Arbeiten sollten im Hauptgebäude des Thüringer Ministeriums für Justiz und Europa angelegten angelebten ausgestellt werden. Minister Kretschmer möchte damit eine Tradition begründen, für die vor etwa 6 Monaten der Grundstein gelegt wurde. Seither haben die Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Ebert-Schule kleine Kunstwerke im Bereich der



Diensträume des Ministeriums den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit vorgestellt, die in verschiedenen Techniken entstanden sind.

Weitere Details über Ebert

Friedrich Ebert wächst in bescheidenen Lebensverhältnissen heran. Den Wunsch zu studieren, muß sich der Junge aus den Kopf schlagen. Er lernt das Handwerk eines Sattlers.

Als Geselle geht er 1889 nach alter Sitte auf Wanderschaft und lernt in Mannheim das Elend des Industrieproletariats kennen.

Seit dieser Zeit beschäftigt er sich, tief bewegt von der sozialen Not, mit den Ideen von Karl Marx und Friedrich Engels. Der Wille, sich in den Dienst Not leidender Menschen zu stellen, bestimmt von nun an sein Handeln. Er widmet sich der Gewerkschaftsarbeit und wird Mitglied der SPD. 1905 beruft die



SPD ihn in die zentrale Parteileitung nach Berlin. Nach dem Tode August Bebels 1913 wird Ebert mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden der SPD gewählt.

Gegen den radikalen Flügel der Partei erklärt die SPD unter Eberts Führung bei Kriegsbeginn 1914, dass die sozialistische Arbeiterschaft das Vaterland in der Stunde der Gefahr nicht im Stich lasse.

Zwei Söhne Eberts sind im Ersten Weltkrieg gefallen!

(Cäser Hagener)

Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg

Unsere Studienfahrt nach Heidelberg

Am Mittwoch kamen wir um gegen 13.00 Uhr in Heidelberg an.

Unser nächstes Ziel war die Jugendherberge, die für zwei Nächte unser Heim sein sollte. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, fuhren wir zur Gedenkstätte Friedrich Eberts. Dort wurden wir durch die ständige Ausstellung geführt. Wir besuchten auch die Wohnung, in der Ebert seine ersten Lebensjahre verbrachte. Sie war ein Zwischenbau von Erdgeschoss und 1. Etage. Dadurch war sie sehr eng und hatte eine Höhe von ca. 2m. Sie wirkt sehr bedrückend. Am Donnerstag früh fanden wir uns im Vortragssaal der Gedenkstätte ein. Dort besprachen wir "Die Weimarer Verfassung" und "Das Grundgesetz". Zudem hörten wir uns Tondokumente an. Danach fuhren wir zum Bürgermeister Dr. Jürgen Beiß ins Rathaus von Heidelberg. Er brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass unsere Schule den Namen von Friedrich Ebert annimmt.

Um 13.15 Uhr besuchten wir die Gedenkstätte



Deutscher Sinti und Roma. Die Führung hat uns alle sehr beeindruckt, da die Frau, die uns führte, aus eigenen Erfahrungen berichtete.

Um 16.15 Uhr machten wir, um die Stadt besser kennenzulernen, eine Stadtführung. Wir besuchten u.a. das Heidelberger Schloß.

Freitag früh besuchten wir das Grab Friedrich Eberts. Eberts Wunsch war es, neben seinen Angehörigen auf dem Bergfriedhof von Heidelberg begraben zu werden. Dort liegt er seit dem 05. März 1925. Zum Abschluß schauten wir noch ein Filmporträt über Friedrich Ebert an. Dann ging es wieder zurück nach Hause.

(Bericht von Lydia Sann 9b)

Anschrift und Öffnungszeiten:

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
Pfaffengasse 18
Heidelberg

Täglich (außer Montag) von 10-18 Uhr
Donnerstag bis 20 Uhr.

